

Ende des ungarischen Abenteuers?

(Eigener Drahtbericht der „Sächs. Volkszeitung“)
Berlin, 1. April. Der Habsburger Restaentionsvertrag in Ungarn, der gestern als eine ernste Gefahr betrachtet worden ist...

Aus dem Lager der Karlisten

Wien, 31. März. Eine aus Steinamanger hier eingehende Persönlichkeit erzählt über die Vorgänge in Ungarn folgendes: Heute vormittag habe ich Steinamanger passiert...

Die Ansichten Karls

Wien, 31. März. In hiesigen diplomatischen Kreisen wird mitgeteilt: Auf Grund der letzten Nachrichten ist die Situation viel ernster als bisher. Die Wiener Entente-Diplomaten sind der Meinung, daß der Kaiser Karls in Steinamanger noch zu schweren Komplikationen Anlaß geben könnte...

Die Auffassung in Wien

Wien, 31. März. Die Polit. Korresp. erzählt, daß in der Angelegenheit des früheren Kaisers Karl kein Schritt anderer Mächte bei der österreichischen Regierung unternommen wurde. Die Regierung betrachte die Angelegenheit zunächst als eine ungarische und ist der Auffassung, daß sie im eigenen Interesse alles vorgehen habe, um eine Gefährdung der eigenen Interessen hintanzubehalten...

Berlin, 31. März. Von diplomatischer Seite wird der „Nationalzeitung“ mitgeteilt: Es ist grundsätzlich, die in Ungarn entstandene Situation als eine Wendung zum Besseren aufzufassen...

Appell an die ungarische Nationalversammlung

Budapest, 31. März. Die Nationalversammlung ist noch vor Ablauf der Osterferien auf Wunsch der Abgeordneten für den 1. April einberufen worden.

Wien, 31. März. Wie die „Politische Korrespondenz“ erzählt, teilte der ungarische Geschäftsträger der österreichischen Regierung mit, daß Erzherzog Karl in die Schweiz zurückzukehren werde...

Frankreich zum Versuche Karls

Paris, 31. März. Die Pariser Presse beschäftigt sich eingehend mit den Versuchen, den früheren Kaiser Karl den ungarischen Thron bestreiten zu lassen. „Le Petit Parisien“ sagt: Zwei Umstände hätten den Wiedereinstieg herbeigeführt. Einmal scheint es, daß in Ungarn die Anhänger der Wiedereinstellung der Monarchie nicht so zahlreich und so entschlossen seien, wie man vor einigen Monaten hätte annehmen können...

Polizeihaft infolge Folgen nach sich ziehen werde, als die Ausschüsse für die Wiedereinstellung der Monarchie heute inleser landen als getrennt. Man müsse aber die öffentliche Aufmerksamkeit infolge dieses Vorganges auf die ungarischen Angelegenheiten lenken. Der Friedensvertrag von Trianon sei noch nicht ratifiziert. Seit einem Jahre seien die abenteuerlichsten Internationaalen nach nach verschiedenen Richtungen hin in Ungarn ins Werk gesetzt worden...

Die Haltung der Entente

Rom, 31. März. (Stefani-Meldung) Die Mächtige des Kaiserthums nach Ungarn hat in diplomatischen Kreisen lebhaften Widerspruch hervorgerufen. Seit Sandherr's Römischer für Ungarn, das Frieden und Ruhe brachte, erste Folgen haben. Die Kabinette der Entente tauschen miteinander Noten aus, sind aber darin einig, eine Restauration zu verhindern. Ein Vorgehen der Entente für den Fall eines derartigen Versuches ist seit langem festgelegt. Es ist ferner, daß die Entente fest entschlossen ist, die Angelegenheit so schnell wie möglich zu erledigen.

Der Kampf um den Zwang

Prag, 31. März. In der Angelegenheit der Weltendmachung der „Sanktionen“ von Seiten der Tschechoslowakei gegen Deutschland finden zwischen der tschechoslowakischen Regierung und den Alliierten seit einigen Tagen Verhandlungen statt. Weder die tschechoslowakische Regierung noch die Alliierten haben jedoch bisher ihren definitiven Standpunkt kundgegeben.

Ein Strafverfahren gegen oberösterreichische Blätter

Breslau, 1. April. Nach einer Meldung der „Voss. Zig.“ hat die interalliierte Kommission gegen die verurteilten Reichsminister des „Oberösterreich. Wanderer“, des „Oberösterreich. Anzeiger“, der „Oberösterreich. Morgenpost“ und der „Opfener Zig.“ ein Strafverfahren vor dem Sondergerichtshof in Sopka anhängig gemacht. Alle werden beschuldigt, am Vorabend der Abstimmung eine falsche Nachricht von der Schließung der Warthener Werke gebracht zu haben, die geeignet gewesen sei, die öffentliche Ordnung zu stören. Die Verhandlung findet am 5. April statt.

Die Regelung der Gebietsverteilung

Breslau, 31. März. Wie der „Oberösterreich. Kurier“ meldet, hat die Nachprüfung des Abstimmungsresultates durch die internationalisierte Kommission zur Zurückweisung der vorgebrachten Verordnungen geführt. Der Gesamtbericht der internationalisierten Kommission wird ausgedrückt das Abstimmungsresultat in eine rein polnische, eine rein deutsche und eine gemischte nationale Zone zerlegen. Sollte dies der Fall sein, so ist schon jetzt zu sagen, daß es eine rein polnische Zone fast ausschließlich nicht gibt, es sei denn, daß man den ganz kleinen östlichen Grenzstreifen des Landkreis Ratiboritz und die daran anschließende Nordhälfte des Kreises Kitzbühel nennen wollte.

Die griechisch-türkischen Kämpfe

Konstantinopel, 30. März. Der anatolische Kriegsbericht vom 29. März meldet, daß auf der Front von Bursa sämtliche Angriffe der Griechen abgewiesen wurden und daß die kemalistischen Gegenangriffe die Griechen zwingen, sich auf ihre Ausgangsstellungen zurückzuziehen. Von der Front bei Izmit werden nur Patrouillenunternehmungen gemeldet. Die Nationalabermahlung in Ankara hat beschlossen, sofort die drei Jahrgänge 1911, 1912 und 1913 und sämtliche Offiziere zu den Waffen zu rufen.

Konstantinopel, 30. März. Nach den letzten Meldungen aus Anatolien wird das kemalistische Heer auf der Linie Sivas-Hatay-Narabazir zusammengezogen, was es ermöglicht, zu den ersten ernsthaften Zusammenstößen kommen wird. Der Hintergrund wird eifrig an der Schaffung einer zweiten Verteidigungslinie gearbeitet fünf weitere Jahrgänge wurden dringlich unter die Fahnen gerufen.

London, 31. März. Die „Times“ meldet aus Konstantinopel die Einnahme von Edli-Schehir durch die griechischen Truppen.

Aus dem Reichskohlenrat

Berlin, 31. März. Der Reichskohlenrat trat heute zu einer Vollversammlung zusammen. Staatssekretär Hirsch behauptete, die Steinkohlerzeugung sei gegen 1919 um 40 Prozent, die Braunkohlerzeugung sogar gegen den Friedensstand um 40 Prozent gestiegen. Dies habe die Vermehrung der Bevölkerung um über 125 000 Köpfe verursacht. Wohl kein Volk der Welt habe in dem schwersten Berufe so Bedeutendes geleistet und eine so gewaltige Anreicherung von Menschen vorgenommen. Es habe seine Verwertbarkeit befunden, die Kosten des Friedens sich zu nehmen. Produktionsförderung und Verbraucherschutz seien die Forderung des Tages. Medner schloß: Andere Exportindustrien darf sich nicht länger auf die Vorkaufsmengen einstellen. Sie muß daher den Selbstkosten entsprechend kalkulieren. Die Entente hat bis heute 24 Millionen Tonnen Kohlen erhalten. Das hatte den Anlaß zur Folge, daß bei uns Arbeitslosigkeit aus Mangel an Kohlen herrscht, während in England Arbeitslosigkeit aus Ueberfluß an Kohlen herrscht. Auch in Frankreich seien die Verhältnisse ähnlich. Der Weg der Plumpen Materiallieferung muß verlassen werden, so daß Deutschland anstatt Naturalieferungen machen zu müssen, in der Lage wäre, Geldzahlungen zu leisten. Angenommen wurde die vom großen Ausschuss festgesetzten Bestimmungen über die Regelung der Brennstoffzufuhr, nachdem der Reichskohlenkommission die möglichste Berücksichtigung der berechtigten Wünsche des freien Handels zugesagt hatte.

Deutschnationale Agitationsversuche

Die Deutschnationale Partei gibt nunmehr ein katholisches Wochenblatt heraus. Es sollen darin alle Fragen politischer Natur vom Gesichtspunkt des politisch rechtsstehenden Katholiken betrachtet werden. — Wie ebendort von der Deutschnationalen Partei, plötzlich ihr katholisches Herz zu entdecken. Viel Glück werden sie damit nicht haben. Sonst müßten sie zuerst die ganze Geschichte früherer Zeiten gegen die Katholiken aus den Gedächtnissen der Katholiken auslöschen.

Nachrichten aus Sachsen

Ungehinderte Hege der Kommunisten

Eine Dresden Korrespondenz schreibt: Allgemeine Bewunderung erregt es, daß die sächsische Regierung nichts gegen die beiden kommunistischen Organe „Das Volksblatt“ in Dresden und den „Kämpfer“ in Chemnitz unternimmt, die schon fast mehr als einer Woche in jeder Nummer in maßvoller Weise Hege ganz offen und unverblümt zu Gewalttaten aufreizen, bis die Arbeiterklasse zum Streikempfänger zu werden versuchen und die in den Mitwochnummern zur Wahl politischer Arbeiter in den Betrieben aufzufordern, also ganz offen die gewalttätige Bekämpfung der Regierung betreiben. Die Frucht dieser aufbe-

weckten Tätigkeit wird man in Pirna, wo bereits die Mätereipublik ausgerufen worden ist. Das passive Verhalten gegen diese beiden Zeitungen wird damit begründet, daß deren Redakteure Arbeiter und Arbeiterinnen der Arbeiterbewegung sind und als solche den Schutz der Kommunität genießen.

Chemnitz. Der kommunistischen Generalstreikparole ist seitens der Chemnitzer Arbeiterschaft keine Antwort gegeben worden. Die kommunistischen Streikführer, welche die Arbeitsschließen angriffen wollten, verprügelt. Beim Streikessen im Stadteil Lorna, bei dem nur Arbeitslose als Rothbrotarbeiter beschäftigt wurden ist jedoch kein einziger Arbeiter zum Arbeiten erschienen.

Meerane. In der Wohnung des Habsburgerbräu Brumm ereignete sich eine Explosion im Zusammenhang der geräuschvollen Arbeit. Später fand man eine Sprengkapsel. Es wird ein verbrecherischer Anschlag vermutet.

Leipzig. Die Sammlung „Deutsche Winterhilfe“ in Leipzig ist aberschlossen. Sie hat einen Reinertrag von 700 027,50 Mark erzielt, wovon 328 321,54 Mark zur unmittelbaren Verwendung in Leipzig gesammelt, während der andere Teil an den Landesauswahlsausschuß nach Dresden zur Verteilung für Reich und Land abzuführen ist.

Aus Dresden

Großbresden

— Mit dem heutigen Tage gehen 20 Vororte in der Stadt auf. Die Namen der eingemeindeten Ortschaften sind Rochwitz, Bählan, Seiger Strich, Köschwitz, Platenitz, Leubogast, Kleinleubogast, Leubitz, Dobritz, Gohritz, Rodtitz, Kleinpeitz, Kaitz, Steitz, Kleinpeitz, Briesnitz, Keutwitz, Obergohritz, Niedergröbzig, Gohrzig. Die Eingemeindung ist mit einer kleinen Feier verbunden.

— Zu den Kommunitätsverhandlungen wird uns mitgeteilt, daß von den am 2. Osterfesttag festgenommenen Personen 17 der hiesigen Staatskommunität zur weiteren Einschließung zugeführt worden sind. Sie sind von größter Teil Mitglieder der Vereinten Kommunitäts Partei und der Arbeiterunion. Ein großer Teil der angeführten Personen ist den Behörden bereits wegen ihrer kommunitäts Verhältnisse bekannt.

— Das 50jährige Geburtsjubiläum feiert heute Herr Richard Schönefelder. Derselbe ist als Schriftsetzer seit Erblindung der „Sächsischen Volkszeitung“ in dieser tätig. Aus Anlaß seines Jubiläums wurden ihm von Seiten der Buchdruckerei, des Geschäfts- und Betriebspersonals zahlreiche Gratulationen und Glückwünsche zuteil.

Gemeinde- und Vereinsnachrichten

Dresden. Der Franziskanerater Epiphanius aus Düsseldorf, der am Sonntag in Leipzig-Lindenu und in der nächsten Woche in Radeberg und in Rammig Missionspredigten hält, kommt für den 9. bis 12. April auch nach Dresden. Alle Mitglieder unserer Pfarrgemeinden werden gebeten, die Anzeige in der morgigen Nummer zu beachten.

Letzte Telegramme

Die Lage in Bayern

München, 1. April. Hier ist wieder eine Anzahl von kommunitäts Flugblattverteilern verhaftet worden, darunter Jugendeile mit Sowjetabzeichen. Klaffen ohne Ausweis werden sofort als lästige Ausländer an die Grenze geschafft. Die Fremdenkontrolle ist verschärft worden. Die einlaufenden Bäume werden von der Landespolizei durchsucht. Alle Zurückreisenden müssen sich ausweisen. Die Gerichtsverhandlungen gegen den Reichstagsabgeordneten Wendelin Dörmos wegen Aufreizung zum Massenboikott ist bereits auf morgen festgesetzt worden. Die für Norddeutschland bestimmten bayerischen Reichswehrtruppen beschließt Oberst v. Fop.

München, 31. März. Unter den Verhafteten hochverrätherischer Umtriebe wurden hier sieben weitere Führer der Kommunitäten festgenommen.

Militärische Vorichtsmaßnahmen

Götha, 31. März. Die Reichsregierung hat auf dem Truppenübungsplatz Ohrdruf 6000 Mann Reichswehr aufammengezogen zur etwa notwendig werdenden Verwendung in Mitteldeutschland.

Verantwortlich: Für den redaktionellen Teil: Friedrich Kötting; für den Inseratenteil: Peter Schröder. — Druck und Verlag der „Sargon-Verlagsdruckerei“ G. m. b. H. zu Dresden.

Kaffee
Großrösterei
Alfred Klemm, Dresden, Webergasse, Ecke Wallstr.
Fernsprecher 22929
empfiehlt feinste Mischungen
Niederlagen durch Plakate kenntlich. 418

Dresdner Kurse vom 1. April 1921
Ohne Gewähr.

Mitgeteilt vom Chemnitz Bank-Verein, Dresden, Prager Straße

Table with 2 columns: Deutsche Staatspapiere and Brauerer-Aktien. Lists various securities and their prices.